

# Krebs und Zahnstörfelder – Teil 2

Selbstverständlich taucht die Frage auf: Wie sind solch umfangreiche intraossäre Prozesse, wie in Teil 1 (AZN 4/08, Kapitel 1, Kontrastmittelbild) dargestellt, zuverlässig zu diagnostizieren? Reicht das Röntgenbild aus? Oder stehen andere Methoden zur Verfügung?

## 4. Röntgendiagnostik der Kieferostitis/NICO

Die konventionellen Röntgentechniken zeigen bei der Kieferostitis/NICO nur sehr begrenzt die tatsächliche Ausdehnung und Lokalisation der Osteolysen im Kieferknochen. Es gibt jedoch typische radiologische Zeichen, die das Vorliegen einer Kieferostitis/NICO vermuten lassen:

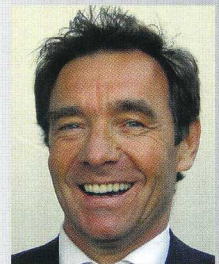
- Persistierende Septen und persistierende Zahnfächer: Regelmäßig verbleiben bei einfachen Extraktionen sowie bei sekundär geheilten Extraktionswunden die röntgenologisch sichtbaren Septen und Alveolarbegrenzungen bestehen.

- Mangelnde Pneumatisation der Kieferhöhle: Je weniger die Kieferhöhle sich in den zahnlosen Alveolaranteil des Alveolarfortsatzes des Oberkiefers ausdehnt, desto eher ist der Oberkieferknochen von osteolytischen Prozessen durchsetzt.
- Auflösung der regelrechten spongiösen Trabekelstruktur: In Fällen einer exzessiven fettigen Dystrophie und Lyse der Spongiosa ist das völlige Fehlen der spongiösen Trabekelstruktur auch röntgenologisch erkennbar.

Die Darstellung der morphologischen Kennzeichen einer Kieferostitis/NICO wirft

die Frage auf: Warum ist ein derart ausgedehnter Prozess einer Kieferostitis/NICO, wie ich sie mittels Kontrastmittel im vorausgehenden Kapitel dargestellt habe, nicht im Röntgenbild sichtbar? Der Vergleich der folgenden Röntgenbefunde praeoperativ mit den Kontrastmittelbildern intraoperativ zeigt, dass ein deutlicher Widerspruch besteht zwischen der

**Dr. med. dent. Johann Lechner**  
München



Jahrgang 1948

Zahnarzt und Heilpraktiker

Seit 1980 in eigener Praxis mit Behandlungsschwerpunkt Ganzheitliche Zahnmedizin

- Störfeld-Diagnostik mit
  - CAVITAT-Ultraschall für NICO
  - TOPAS-Test für Zahntoxine
  - Bioenergetisch/kinesiologisch mit SkaSys-Testsystem
  - Psycho-emotionale Begleitbehandlung mit SkaSYNC TEST
- Störfeld-Sanierung mit Ozon-Immunstimulation
- metallfreie Versorgung
- Ausleitungstherapien
- CMD-Diagnostik mit Elektromyographie
- orthocraniale Prothetik mit ACCU-Liner
- Vollkeramik-Implantate

Von 1980-1995 Vorstandsmitglied der DAH (Deutsche Arbeitsgemeinschaft für Herd- und Regulationsforschung); seit 1985 im Vorstand der GZM (Internationale Gesellschaft für Ganzheitliche Zahnmedizin); seit 2004 als Heilpraktiker medizinischer Leiter des Zentrums für integrative Störfelddiagnose FocoDent; 2004 Gründung und Leitung der Akademie für Integrative Medizin, Zahnmedizin und Bewusstseinstechniken (AIM)

regio 47/46, die vom Röntgenbild her keinerlei chirurgischer Intervention bedarf

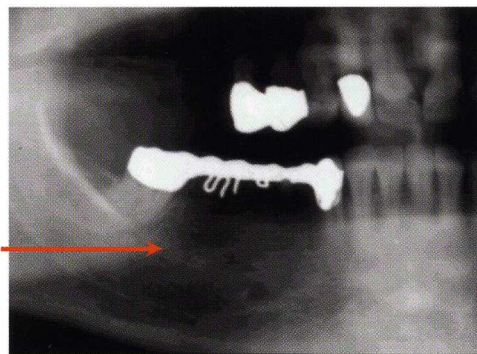


Abb. 5

Osteolyse bis weit in den distalen Molarenbereich ausgedehnt

Kontrastmittel zur Darstellung des Ausmaßes der Osteolyse

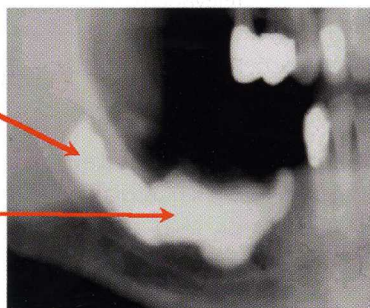


Abb. 6

